

dir und dem jungen Prinzen, welchen sie ertränkten, verübte Verbrechen zu bestrafen. Ich mußte ihr gezwungen die Vollziehung ihres Befehls versprechen.

Seitdem habe ich meine Schwestern allnächtlich wider Willen so behandelt, wie du hoher Herr, mit angesehen hast. Meine Thränen beweisen ihnen, wie schmerzhaft mir die Erfüllung einer so grausamen Pflicht ist.

Der Khalif hatte Sobeiden mit Verwunderung zugehört und ließ jetzt durch seinen Großvezier die freundliche Amine bitten, ihm mitzuteilen, wie sie zu den Narben gekommen sei.

Geschichte Aminens.

Meine Mutter verheiratete mich an einen der reichsten Erben der Stadt.

Das erste Jahr unserer Ehe war noch nicht vorüber, als ich Witwe wurde und das ganze Vermögen meines Mannes erbt, welches gegen neunzigtausend Zechinen betrug. Sobald aber die ersten sechs Monate meiner Trauer vorüber waren, ließ ich mir zehn verschiedene Anzüge machen, die so prachtvoll waren, daß jeder auf tausend Zechinen kam, und fing zu Ende des Jahres an, sie zu tragen.

Eines Tages, als ich allein und mit meinen häuslichen Angelegenheiten beschäftigt war, meldete man mir, daß eine Frau mich zu sprechen verlange. Ich befahl, sie zu mir zu bringen. Es war eine schon bejahrte Person, die mich grüßte, indem sie die Erde küßte, auf den Knien liegen blieb und zu mir sagte: Ich habe eine verwaisete Tochter, die sich heute verheiraten soll. Sie und ich sind aber fremd und ohne alle Bekanntschaft in dieser Stadt. Wärest du nun so gut, die Hochzeit mit deiner Gegenwart zu beehren, so würden wir dies dir um so mehr Dank wissen, weil die Frauen in unserer Heimat daran sähen, daß wir nicht